Ik funn dit Gebet in mien Telefon:

Dit Gebet vun jichtensenen Rodrigo Gutierrez bringt dat op den Punkt, wat nich blots ik ok föhlt heff.

Kortens heff ik mit Gott snackt, wull em mit de Fraag von Rodrigo Gutierrez kamen. Man denn mengeleern sik Noah un sien Fro, de ehrn Namen ik nich kenn, dormank. Se wöörn diesse Gedanken un Fragen kennen. Un se vertellen von ehrn Kummer wegen all de Lüüd, de Gott in ehr Leven nich vörkamen laten wullen; vertellen von Angst un Sorgen un ehr Vertroon to Gott un ok ehrn Twiefel. Ik wehr mi dorgegen, uns Situatschoon mit de von duntomalen to verglieken. Domals – bi de Sintflood – harrn de Minschen keen Wahl! Noah un sien Fro sehgen sik an. »Jo, villicht«, säen se, »man dorum geiht dat doch nu gor nicht!« Un Noah sett dor noch achteran: »Lees doch mal de Kapitel acht un negen in dat erste Book Mose.«

Ik lees. Dor steiht nu ook: *Noah aver boo Gott enen Altar un … opfer Brandopfer op den Altar. Un Gott röök den wunnerboren Ruuch un sä in sien Hart: Ik will von nu an de Eer nich mehr verdammen wegen de Minschen; … Kiek doch, ik maak en Bund mit jo un mit de, de achterna kaamt mi all joon lebennige Deerten … Mienen Bagen heff ik in de Wulken sett; de schall dat Teken ween för den Bund twüschen mi un de Eer.*

Verstah ik dat richtig? Gott löscht nich un installeert ok nich nee. Dat is sien Verspreken, un dor höllt he sik an siet vele dusend Johrn. Un wi mööt sehen, woans wi dormit klaarkaamt. He bidd uns, den Bund mit em antonehmen, un maalt dorför den Himmel an – tekenhaft bunt.

Noah sien Fro versöcht nu mi mit vele Wöör un Gesten to verklaren, woans se dat versteiht. »Wi hebbt allens na de Landung mit de Ark mit den Rook na baben stiegen laten: De lange Tied in de Ark; uns Truer um de, de wi nich mit op de Ark nehmen kunnen; uns Dank för uns Överleven. Wi wüssen nich, woans dat wiedergahen schull. Dat sehg ut as en wunnerbore Nee-Installation; man dat weer dat nich würklich. Uns wirre Gebete sünd ankamen, un Gott hett sien Antwoort geven. Gott hett de Plicht övernahmen, nienix to löschen. He will för uns dor ween un uns hölpen, dat wi op de Eer trechtkaamt mit all *Updates*. Wi hebbt den Regenbogen verstahn – nich as Ironie von enen Gott wiet weg in de Wulken, man as Teken von sien Neegde un Verbunnenheit mit uns. Kiek, dor kannst ok du en Antwoort för di finnen!«

In den Regenbogen also! Mag ween, dat klingt en beten na Flittjekraam. Man ik spöör dor ok en Wohrheit. En Regenbagen wiest op keen Gefohr. Wiet weg över Kontinente un Kulturen gellt he as en fründlich Symbol, wat verbinnt un Höpen schenkt. Dit is mien goot Woort för dissen Dag: Statt över en Neestart von dit Johr oder de Welt natodenken, will ik mi op Gott sien Verspreken besinnen, dat he för uns dor is. En Regenbagen will mi seggen, dat Gott an mien Sied is, ok wenn för mi de Welt jüst gor nich in Ordnung is.

Utdacht hett sick dat Carina Lohse, Pastorsche an de Flottbeker Kark, plattmakt hett dat Bolko Bullerdiek un hei seggt dat ook.